



Diskussionsabend

Mehr Strafen für Doping ...?

Rechtliche, gesellschaftliche und sportpolitische Aspekte

Potsdam – Mittwoch, 25. Juni 2008, 18⁰⁰ - 20⁰⁰ Uhr

Tagungsort: Universität Potsdam, Komplex III / Bezirk 1 = Babelsberg-Griebnitzsee, August-Bebel-Str. 89, Saal 214 (1. OG), 14482 Potsdam (nahe B 1 + A 115; direkt am S- und Regional-Bahnhof Pdm.-Griebnitzsee)

Das Thema „Doping“ ist und bleibt auch im Olympiajahr 2008 aktuell: Wie soll mit Doping im Profisport umgegangen werden? Reichen die bisherigen rechtlichen Regelungen aus? Oder sind neue Straftatbestände für die bessere Bekämpfung von Doping notwendig?

Doping bedroht das Ansehen und die Vorbildfunktion des Spitzensportes. Seit Jahren gibt es verstärkte nationale und internationale Bemühungen zur Dopingbekämpfung. Dies wird zum einen belegt durch die Schaffung der Welt-Anti-Doping-Agentur und von nationalen Agenturen in einzelnen Ländern, zum anderen durch das von vielen Ländern ratifizierte Internationale Abkommen gegen Doping im Sport vom 19. Oktober 2005. Die Bundesregierung betont, dass eine konsequente Dopingbekämpfung von herausragender Bedeutung ist, da nur ein sauberer, manipulationsfreier Sport eine Förderung durch Bund, Länder und Gemeinden rechtfertigt.

Nach derzeit geltendem Recht ermöglicht das Arzneimittelgesetz eine strafrechtliche Sanktionierung der Verschreibung von Dopingmitteln, der Anwendung bei anderen und des Inverkehrbringens sowie des Besitzes nichtgeringer Mengen zu Dopingzwecken im Sport. Derartige Straftaten werden mit Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren bedroht, in besonders schweren Fällen wie beim Doping von Minderjährigen mit Freiheitsstrafe bis zu 10 Jahren.

Die letzte Gesetzesverschärfung durch das Gesetz zur Verbesserung der Bekämpfung des Dopings im Sport wurde von manchen Kritikern als nicht weitgehend genug beanstandet. Sie kriti-

sieren etwa, dass sich ein Sportler, der dopt, danach nicht strafbar macht. Gegenvorschläge sind hier etwa die Einführung eines Straftatbestandes des „Sportbetruges“ oder einer umfassenden Strafbarkeit des Umgangs mit Dopingmitteln. Andere meinen, das Strafrecht sei ohnehin zur Dopingbekämpfung weniger geeignet, und fordern den Vorrang der Sportgerichtsbarkeit ein.

Für die Diskussion mit Ihnen steht ein überaus interessantes Podium zur Verfügung: Während der Radprofi und bekennende „Dopingsünder“ **Jörg Jaksche** über seine Erfahrungen im Radsport und das System des Dopings berichten kann, wird der Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestages **Dr. Peter Danckert** (MdB) zu den aufgeworfenen kriminalpolitischen Fragen Stellung nehmen und einen Einblick in die derzeitige politische Diskussion geben können. Rechtsanwalt und Sportler **Kristian Ohde** wird aus wissenschaftlicher Sicht das Thema beleuchten; er arbeitet gerade an einer Doktorarbeit zu dem Thema.

Ob Sie nun rechts- oder sportpolitisch interessierte oder engagierte Bürgerinnen und Bürger sind: Wir freuen uns über Ihr Kommen! Gerne können Sie diese Einladung auch an andere weiterleiten. Bitte beachten Sie die Hinweise zu Anmeldung etc. am Ende der Seite 2.

Prof. Dr. W. Mitsch

BRANDENBURGISCHE KRIMINALPOLITISCHE VEREINIGUNG

C. Werner

FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Seite 2 →

MEHR STRAFEN FÜR DOPING ...?
RECHTLICHE, GESELLSCHAFTLICHE UND SPORTPOLITISCHE ASPEKTE
UNIVERSITÄT POTSDAM, KOMPLEX III / BEZIRK 1 = BABELSBERG-GRIEBNITZSEE
AUGUST-BEBEL-STR. 89, RAUM 214 IM 1. OG – MITTWOCH, 25. JUNI 2008

- 18:00 **Begrüßung** durch *Carsten Werner* für die Friedrich-Ebert-Stiftung und durch *Dr. Andreas Mosbacher*, BKV e.V.
- 18:05 **Mehr Strafen für Doping ...? - Kurzbeiträge** (jeweils maximal 15 Minuten) von:
- *Dr. Peter Danckert*
Vorsitzender des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, MdB
 - *Jörg Jaksche*
Profi-Radfahrer, bekennender „Doping-Sünder“
 - *Kristian Ohde*
Rechtsanwalt und Sportler
- Moderation: *Dr. Andreas Mosbacher*,
Vorsitzender Richter am Landgericht Berlin, Brbg. Kriminalpolit. Vereinigung e.V.
- 18:55 **Fragen und Diskussion**
- 19:50 **Abschlussrunde**
- 20:00 Ende der Veranstaltung
anschliessend Gelegenheit zu Gesprächen bei Snacks und Getränken
(Das 1. Halbfinalspiel der Fußball-EM beginnt um 20.45 Uhr.)

Kurze **ANMELDUNG** bei der Friedrich-Ebert-Stiftung aus organisatorischen Gründen erbeten: mit ggf. beigefügter Antwortbogen, mit Fax an (0331) 275 88-18, E-Mail an Potsdam@fes.de, (gerne können sich dabei mehrere Personen zugleich anmelden). „Kurzinformierte“ sind ggf. auch so willkommen.

BAHN + BUS: Der Tagungsort liegt direkt am südlichen Ausgang des Regional- und S-Bahnhofs Potsdam-Griebnitzsee. Dort halten S-Bahn S 7 (Berlin – Potsdam Hbf.) und Regionalbahn RB 21 (aus Wustermark und über Potsdam Hbf.). Nahebei halten auch Busse 694 + 696. Ihre Bahn- und Busverbindung für Brandenburg und Berlin können Sie sich im Internet herausuchen lassen auf www.vbb-fahrinfo.de, als Zielhaltestelle eingeben „S Griebnitzsee“.

AUTO: Der Tagungsort liegt südlich unweit der B 1 bzw. westlich nahe der A 115. Einen Lageplan finden sie auf www.uni-potsdam.de/lageplaene/gslage.html. Es gibt ausreichend Parkplätze am Tagungsort (bitte beachten Sie Halteverbote etc.).

Gäste mit Übernachtungsbedarf wenden sich bitte an „Potsdam Tourismus Service“, wo Hotel- und

preiswerte Privatzimmer vermittelt werden: Tel. (0331) 275 58-0, Fax -29, E-Mail: tourismus-service@potsdam.de. Mehr auf www.potsdam.de > Potsdam entdecken > Tourismus > Übernachten oder auf www.potsdamtourismus.de. Alle Buchungs- und Übernachtungskosten haben Sie selbst zu tragen.

